

Andere Moosbewohner

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mémoires de la Société des Sciences Naturelles de Neuchâtel**

Band (Jahr): **5 (1914)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Den [Cordilleren Columbiens fehlen aber auch nicht speziell pacifische Arten wie *Echiniscus novae-zeelandiae*, und *Macrobotus oberhäuseri* var. *granulatus*.

Im Uebrigen verweise ich auf die Tabelle über die Verbreitung der Tardigraden Südamerikas. In dieser Zusammenstellung habe ich die durch die verschiedenen antarktischen Expeditionen von den Inseln südlich Feuerland (Süd Georgien, Süd Orkney etc.) bekannt gewordenen Tardigraden nicht berücksichtigt.

IV. Andere Moosbewohner.

1. Infusoria.

Den moosbewohnenden *Infusorien* schenkte ich weiter keine Aufmerksamkeit, doch fiel mir in Probe 20 eine kleine lebende *Vorticella* auf, die als *Vorticella picta* EHRBG. bestimmt werden konnte.

2. Nematoden.

Fast die meisten Moosproben enthielten *Nematoden*; doch waren es gewöhnlich juvenile Exemplare. Aus einigen Proben conservierte ich die Tiere und übergab sie

Herrn cand. phil. R. MENZEL, Assistent am zool. Institut der Universität Basel, der sich mit den freilebenden Nematoden beschäftigt. Hier nenne ich nur zwei seltenere und auffälligere Arten:

Bunonema reticulatum RICHTERS.

Aus Probe 17 montierte ich ein prachtvolles Präparat dieses aus Deutschland, Schottland und durch mich aus der Schweiz bekannten Nematoden, den RICHTERS in den Verhandlungen der deutschen zool. Gesellschaft 1905 beschrieben hat. Das Interessante an dem Tier sind die seltsamen dorsalen Warzenpaare, welche die Gattung *Bunonema* charakterisieren. Diese

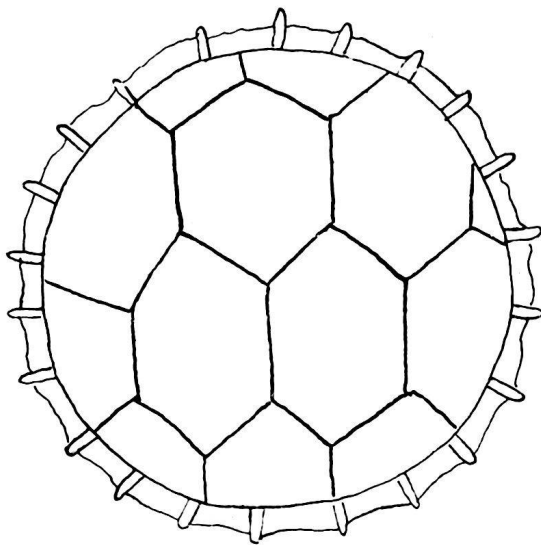


Fig. 47. — Milbenei?

Warzen sind auf der Rückenseite durch zierliche Perlenreihen untereinander verbunden, in der Weise, dass eine kreuzbandartige Zeichnung zustande kommt.

Plectus otophorus (od. *auriculatus*?) DE MAN.

Probe 12 enthielt einen Nematoden von 278 μ Länge, der nach Aussage des Herrn MENZEL zu einer dieser beiden durch DE MAN bekannten Arten zu stellen sein dürfte.

3. Milben.

(Fig. 47.)

In mehreren Proben beobachtete ich nicht näher bestimmbare Milbenreste und Nymphen.

Probe 20 enthielt ein merkwürdiges kugeliges Milbenei, von dottergelber Farbe und 450 μ Durchmesser. Die Oberfläche dieses Eies erscheint regelmässig polygonal, bienenzellenartig gefeldert. Eine feste Membran, die von kleinen dornartigen Fortsätzen durchbrochen ist, umgibt das Gebilde. Aus einem ausgedrückten Ei kam eine Nymphe heraus. In der gleichen Probe sah ich eine lebende Nymphe. Das fragliche Ei und Nymphe dürfte einer *Oribatidenart* angehören.

C. Zusammenfassung und Schluss.

Die drei Tiergruppen der columbischen Moosfauna, welche näher untersucht wurden, setzten sich zusammen aus 75 Rhizopoden, 35 Rotatorien und 21 Tardigraden. Dazu kommen noch 1 Infusor und 2 Nematoden. Alle diese Tiere sind mit Ausnahme der 6 von Prof. RICHTERS beobachteten Tardigraden für Columbien neu.

Die Faunenlisten machen jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da noch grosse Teile Columbiens unerforscht sind und es wäre in Anbetracht der grossen Anpassungsfähigkeit der Moosbewohner nicht überraschend, wenn die Zahl der Arten — speziell aus den Cordilleren — sich bei weiteren Studien verdoppeln würde.

D. Literatur.

Herr Prof. Dr F. ZSCHOKKE gestattete mir in freundlicher Weise die Benützung der Bibliothek des zoologischen Institutes der Universität Basel.

I. Rhizopoda.

1. CASH, J. and HOPKINSON, J. The British Freshwater Rhizopoda and Heliozoa. *Printed for the Ray. Society.* Vol. II. 1909.
2. CERTES, A. Mission scientifique du Cap Horn. Tome VI. *Zoologie.* 1889.
3. HEINIS, F. Systematik und Biologie der moosbewohnenden Rhizopoden, Rotatorien der Umgebung von Basel. *Archiv f. Hydrobiologie und Planktonkde.* Bd. V. 1910.
4. » Betrag zur Kenntnis der centralamerikanischen Moosfauna. *Revue suisse de Zoologie.* Vol. 19. 1911.